

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II.

## Klage der Dienstboten über die Bauern.

1. Wann oana a graoße Baua is,  
So brauchd er viel Chaltn gwiß.  
Da hoafds von tausnd Röd'n:  
„Woafst ma koan Chalt'n nöt?"
2. Mir is mein Knecht davon,  
Wei(l) er's nöt aushalt'n kann;  
I brauchd zween für oan  
Und han nöt oan."
3. Wo dö Bauan is 's leicht vofstehn,  
Da kanas nöt gschwind gnua weita-  
gehn,  
Da hats halt gar koa(n) Ziel  
Tuast allwei(l) z' weng für z'viel.
4. „Geh!“ tuats halln Tag und Nacht,  
Daß d' kam mehr stehn magst grad;  
Und dö schlecht Kost dazua  
Und — dö nöt gnua.
5. Mir hern schon umaschrein:  
„Stöllat ma a wem ein!  
Woafst ma ums Geld neamd z' kriagn,  
Toant oan an Hals anlüagn."
6. Dös wa(r) ja freilö recht,  
Wann ma koan Lohn nöt möcht  
Und brav af d' Arbat gang  
Und's Dessen mitnahm!
7. Und an Feiatag, da schaun f' drein,  
Zähl'n oan dö Brocka ein;  
Was f' da für Gsichta kriagn,  
Wann f' an Knödl auaziagn!
8. Wei(l) eah(n) halt d' Kost dabarmt!  
„A d' Mühl müaßn ma a gen fahrn,  
Dösmal ham ma gschwind z'samm-  
gramt,  
Dösmal hats gschlaunt!“<sup>1)</sup>
9. Dö Bauan schindn d' Chalt'n her,  
Daß eah(n) frei d' Haut wird sper,<sup>2)</sup>  
Mit lauta Plagn und Schern  
Müaßn f' eah(n) an Lohn vodean.
10. Flöht werdnd f' nu betrogn,  
Wird eah(n) von Lohn abzogn;  
Grobheiten kriagst a recht schön,  
Nacha — kannst gehn.
11. Bauan, eng kennt ma schon,  
An eng is nix Guats nöt dran,  
Mit engan Toan und Treibn  
Kann eng koa(n) Chalt' bleibn.
12. Brauchst all Jahr droi und vier  
Und koa(n) Lüchtöga bleibst eng nia;  
Und nachand jammern f' gschwind,  
Wann Liamöstr<sup>3)</sup> kimmt.
13. Und an Liamöstrn ham f' Angst  
und Bang,  
Wei(l) f' koanö Chalt'n hamd,  
Aft laufn f' ein ön d' Stadt  
Allmal am Blasntag<sup>4)</sup>.
14. Stölln eah(n) an Lumpn ein,  
Sollt er von Schlampampn sein!  
Z' löht fangan f' 's Sammern an:  
Ham Läu<sup>5)</sup> kriagt davon!
15. Hat oana an Chalt'n guat,  
Draht da Baua glei an Huat;  
Aba z' lang gehts nöt recht,  
Denkand f' eah(n) glei wieda schlecht.
16. Dö Bauan ham gar koa(n) Lob,  
Dö toan ums Geld so grob,  
Mit eahnun grundfalschn Sinn  
Da machan f' oan 's Herz so gring.
17. Und nachand drahn f' an Huat  
Und sagn: „Wo mir is 's guat;  
Wia<sup>6)</sup> nur grad du mein Knecht  
Da hast as nöt schlecht!“
18. Gelts, Bauan, i han engs gsagt,  
I han gwiß nöt uhrecht<sup>6)</sup> ghabt,  
Wanns halt a weng nachdenkts,  
So wa(r) halt das nu viel z'weng.
19. An Chalt is a koa(n) Narr,  
Dös is mein Löbta(g) wahr.  
Bauan, bekehrts eng bald,  
Daß eng acht' alle Welt!

<sup>1)</sup> Schlaun lassen = beschleunigen. — <sup>2)</sup> Ausgebörret. — <sup>3)</sup> Maria Lichtmess. — <sup>4)</sup> Blasius-  
tag, 3. Feb. — <sup>5)</sup> Werde. — <sup>6)</sup> Unrecht.